Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 2

Artikel: Gesamtrapport Verteidigung : standing ovation für Blattmann
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-737709

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesamtrapport Verteidigung: Standing Ovation für Blattmann

Welch schäbige Kampagne hatten Zeitungen gegen den Armeechef Blattmann geführt! Und welch überwältigende Antwort erteilten am Gesamtrapport Verteidigung Bundesrat Parmelin, KKdt Andrey und das Auditorium den Schreiberlingen! Am Morgen erhielt André Blattmann Szenenapplaus, als er bescheiden anmerkte: «Ich freue mich, hier zu sein, und das wird sich auch nicht so schnell ändern.» Am Nachmittag bekräftigte der neue VBS-Chef, er freue sich, mit KKdt Blattmann zusammenzuarbeiten. Und zu guter Letzt dankte Dominique Andrey dem Armeechef für dessen Festigkeit, Umsicht und Pragmatismus – was die rund 2500 Rapportteilnehmer mit einer langanhaltenden Standing Ovation quittierten.

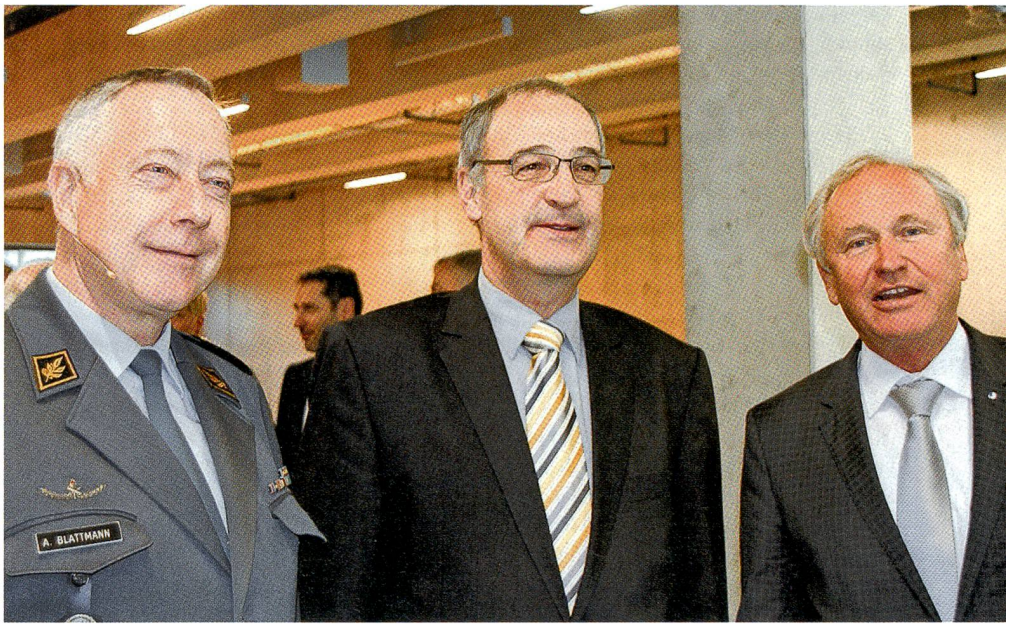
André Blattmann begrüsste am 11. Januar 2016 in der Messe Luzern zum ersten Gesamtrapport seit neun Jahren Ehrengäste:

- Aus dem eidgenössischen Parlament: NR Corina Eichenberger, Präsidentin SiK; NR David Zuberbühler, Mitglied SiK, und SR Olivier Français, Mitglied SiK.
- Aus den Kantonen: Regierungsrat Norman Gobbi, Präsident der Regierungskonferenz; Regierungsrätin Karin Kayser, NW; Regierungsrat André Rüegsegger, SZ; Landammann Susanne Hochuli, AG.
- SOG-Chef Denis Froidevaux; SUOV-Präsident Peter Lombriser; Stefan Blättler, Präsident der Polizeikommandanten und Kommandant der Berner Polizei; Brigadier Jürg Noth, Kommandant GWK.

Winiker: Lob der Miliz

Im Namen der Luzerner Regierung hob Regierungsrat Paul Winiker hervor, Sicherheit gehöre zu den höchsten Gütern, die ein Staat seinen Bürgern bietet. Sicherheit ist jedoch nicht selbstverständlich. Winiker dankte allen Anwesenden für ihren Beitrag zu Sicherheit, Freiheit und Unabhängigkeit.

Als langjähriger Milizoffizier erwartet Winiker jetzt die zügige Umsetzung der WEA. Luzern hätte gerne das Kommando der Territorialregion 2 in Kriens behalten, verstehe aber das Gebot der Ausgeglichenheit (das Kdo kommt nach Aarau). Gestärkt werde die Höhere Kaderausbildung in Luzern und Kriens.



Armeechef André Blattmann; Bundesrat Guy Parmelin; Regierungsrat Paul Winiker.

Die Luzerner Regierung analysierte den SiPol Bericht 2016 gründlich. Die Armee müsse die Kräfte bündeln. Es bereite ihm, Winiker, Sorge, dass zu viele Schweizer in den Zivildienst abwandern.

Seltsamer Zeitungsartikel

André Blattmann sprach direkt einen seltsamen Artikel in der *Schweiz am Sonntag* an. Er verlas den Leserbrief eines Offiziers, der den Vorwurf, die Armee verfolge martialische Szenarien, anhand eines Artikels im SCHWEIZER SOLDAT überzeugend widerlegte.

Laut Blattmann ist die Armee gut aufgestellt – besser als vor acht Jahren, ausgenommen die Flugzeugbeschaffung.

Parlament hilft der Armee

Das Parlament unterstützte die Armee in den letzten Jahren. Politische Hilfe kommt auch aus den Kantonen, vor allem von der Regierungskonferenz. Die übergeordneten Organe vertrauen der Armee.

Die Ordnung und das Auftreten in der Öffentlichkeit ist spürbar besser geworden. Wo es gelingt, der Truppe den Sinn und den Auftrag ihres Engagements zu vermitteln, da läuft es rund.

Fazit: Ein rundum gelungener Gesamtrapport

1. Der Rapport bot den Kadern des Bereichs V und den Brigade- und Bataillonskommandanten eine reiche Fülle an Info.
2. Gelungener Auftritt von BR Parmelin.
3. Persönliche Genugtuung für Armeechef Blattmann nach der Pressekampagne.
4. Vorzügliche Organisation durch das Team unter Oberst i Gst Roos (ex Pz Bat 12).

Stellvertretend für die Berufsunteroffiziere, Chefadj Kurt Brunner, HKA: «Das war ein eindrücklicher Rapport. Die Standing Ovation ging von uns aus, einer kleinen, aber geschickten Gruppe.»

Ganz zum Schluss überraschte Korpskommandant André Blattmann rund 2500 Rapportteilnehmer mit einem höchst ungewöhnlichen Befehl. In aller Regel grüsst während des Schweizerpsalms nur der Kommandant das Feldzeichen. Blattmann aber befahl: «Während der Nationalhymne legen alle Uniformierten Hand an» – ein Befehl, den die anwesenden Kader, wie das Bild zeigt, mit Freude und Stolz ausführten.

Beim Berufsmilitär wurde der *Turnaround* geschafft. Viele tüchtige angehende Berufskader sind jetzt in der Ausbildung. Die Unternehmen kennen den Wert der militärischen Ausbildung. Die grossen Wirtschaftsverbände sprechen eine klare Sprache pro Armee.

Die Armee erfüllt alle ihr übertragenen Aufträge zur vollen Zufriedenheit der Auftraggeber. Die Höhere Kaderausbildung zeichnet sich durch höchste Exzellenz aus.

Blattmann bezeichnete die internationale Lage als bedenklich. Dazu sei auf den Bericht zum Jahresrapport der Panzerbrigade 11 auf den Seiten 16 und 17 verwiesen. Hervorgehoben sei die Erstarrung Europas vor dem Terror. Es ist höchste Zeit, dass auch unser Land zur Kenntnis nimmt, dass es ohne Sicherheit keine Entwicklung gibt.

Wir tun gut daran, zu unserer Armee Sorge zu tragen. Die Armee ist bereit, die zivilen Behörden zu unterstützen und die kritische Infrastruktur unseres Landes zu schützen. Das alles steht in der Verfassung!

Parmelins erster Auftritt

Nach dem Mittagessen gratuliert Blattmann unter spontanem Applaus dem neuen Chef VBS, Bundesrat Guy Parmelin, zur Wahl und meldete ihm die anwesenden Kader.

Bundesrat Parmelin fällt es schwer, sich eine bessere Gelegenheit vorzustellen, das Amt anzutreten, als dieser Rapport: «Ich zähle auf Sie.» Guy Parmelin kündigte an, er werde seine Equipe auch militärisch verstärken.

Er lege grossen Wert auf gute und enge Beziehungen zur Wirtschaft. Wichtig sei es, ruhig zu bleiben, auch unter Druck.

Auf der Sicherheit beruht das Wohlergehen der Schweiz, in jeglicher Hinsicht. Parmelin dankte den Anwesenden für ihr Engagement zugunsten der Landesverteidigung.

Die Milizarmee stützt sich auf den politischen Willen des Volkes. Sie ist das Produkt der Zusammenarbeit:

- Erstens braucht es die Milizkader, die sich freiwillig engagieren.
- Zweitens braucht es das Berufsmilitär. Parmelin: «Ich weiss, dass Sie unter schwierigen Umständen arbeiten.»
- Drittens braucht es die zivilen Mitarbeiter im VBS, oft kritisiert, oft zu Unrecht, oft mit unerfüllbaren Erwartungen konfrontiert.

Finanziell absichern

Die neuen Strukturen will Parmelin so schnell wie möglich umsetzen. Die Finanzen bleiben auch in Zukunft ein entscheidender Faktor. Jeder will bessere Strassen, bessere Bahnen, eine bessere Bildung. Da ist es essenziell, die Sicherheit unseres Landes auch finanziell zu garantieren.

Zum Schluss seiner elfminütigen Rede rief Guy Parmelin den Anwesenden zu: «Sie können auf einen Chef VBS zählen, der den Kontakt mit Ihnen sucht. Nach elf Tagen kann ich sagen, ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der Armeeführung, an der Spitze mit dem Chef der Armee.»

Ordnung und Disziplin

Im zweiten Teil seiner Ausführungen legte Blattmann Handlungsrichtlinien fest: «Ich könnte auch sagen, Sie hören meine Absicht».

- Zuerst verlangt Blattmann Ordnung und Disziplin. Dazu gehöre auch Selbstdisziplin, gerade im Bereich der Gesundheit. Mitarbeiter, die sich in der Presse oder in den *Social Media* gegenüber dem Parlament oder der Armeeführung illoyal verhalten, schaden der Armee.
- Die Frage: «Wie verhalten sich solche Leute im Einsatz? Sind sie dann auch illoyal gegenüber den Befehlen ihrer Vorgesetzten?» Wer sich in der Öffentlichkeit illoyal verhält, der handelt verwerflich.
- Zur WEA hoffen wir, dass es nun zügig vorangeht. Die Zeit der Diskussionen ist jetzt vorbei. 2016 schaffen wir die personellen Grundlagen sowohl beim Berufsmilitär als auch in der Miliz. Wir wissen, wo wir noch Handlungsbedarf haben.

Sachplan Militär

Das Stationierungskonzept des Bundesrates gilt immer noch. Es wird einen Sachplan Militär geben. Doch sind es nur Details, die verändert werden sollen: «Führen Sie keine Verhandlungen, das ist nicht Ihre Sache.» Der Bundesrat entscheidet, nicht die Armeeführung.

Der Start zur WEA wird gelingen. Wir schliessen die Reihen vor der Umsetzung. Aber: Wir verlieren zu viele Leute. Wir müssen die *Dropout*-Rate sofort senken. Wir müssen jeden dafür gewinnen, dass er Soldat oder sogar Kader wird. Der Oberfeldarzt hat Massnahmen definiert, und mehrere Schulen setzen das mit Erfolg um.

Es steht nirgends, dass man frei wählen kann. Wir haben die Wehrpflicht. Das Schwei-

Blattmann: «Das Unteroffizierskorps bildet das Grundgerüst der Armee»

Kräftige Worte fand André Blattmann zu einem einseitigen Lehrmittel: «Da erhält eine kleine Splittergruppe, welche die Armee abschaffen will, ebenso viel Platz wie die ganze Landesverteidigung. Das geht nicht!»

Zu einem Schöchli-Artikel in der NZZ, wonach Bundesrat Maurer im EFD eine andere Politik verfolgen müsse als im VBS: «Da wurde eine entscheidende Differenz zu anderen Departementen nicht verstanden. Die Armee braucht Planungssicherheit über Jahre hinweg. Wir können nicht einfach im Tante-Emma-Laden posten, wenn es brennt.»

Den Offizieren rief Blattmann zu: «Bauen Sie den Standesdünkel gegenüber den Unteroffizieren ab. Die Unteroffiziere bilden das Grundgerüst der Armee. Ich danke allen Unteroffizieren ganz besonders.» Zu Mobbing, Schikanen und entwürdigenden Ritualen wie überrissenen Hamburger-Taufen: «All das dulden wir nicht. Wer mobbt und schikaniert, der hat bei uns nichts zu suchen. Das gilt auch für diejenigen, die ihre IT-Mittel missbrauchen. 2015 mussten wir uns von mehreren Mitarbeitern trennen, welche die Regeln missachteten.»

zervolk hat sich mit 73% der Stimmen und allen Ständen für die Wehrpflicht ausgesprochen. Nur der Soldat, der mit dem Leben für das Land einsteht, der bürgt für Sicherheit und Freiheit der Schweiz. Darum müssen wir die Leute in der Armee halten.

Miliz führt Einheiten

Milizkader müssen die Einheiten führen. Auch der Kp und Bttr Kdt muss seine eigenen Erfahrungen machen. Darum muss ein Kp Kdt eine ganze Schule abverdienen. Das ist Miliz!

Das Personal ist das Wichtigste. Aber auch die Ausrüstung zählt. 2017 beginnen wir mit der Evaluation eines neuen Kampfflugzeuges. Es gilt, die Reihen geschlossen zu halten. Die Gripen-Abstimmung dient als Mahnmal. Wir haben mit einem reduzierten Personalbestand die verlangten Leistungen zu erbringen. Die Rüstungsvorhaben werden beschaffungsreif gemacht. Auch wenn wir Personal abbauen, bleibt das Ziel: Wir entlassen niemanden.

Die Arbeitswoche dauert gewöhnlich 50 Stunden. Wir bilden einen starken Berufsstand und leisten überdurchschnittlichen Einsatz.

Der Druck auf die Finanzen bleibt bestehen. Schon werden für das Jahr 2016 Einsparungen verlangt. Aber wir brauchen einen verbindlichen Planungsrahmen. Das Stabilisierungsprogramm des BR fordert Reduktionen. Aber ich bin zuversichtlich, dass sich das Parlament an seine Beschlüsse auf 5 Mrd./Jahr erinnert. Wir dürfen nicht die gleichen Fehler begehen wie zu Beginn der Armee XXI!

Wir arbeiten gut zusammen mit den Nachrichtendiensten. Wir haben moderne Aufklärungsmittel. Wir rüsten im Bereich Cyber. Der Igel am Waldrand entspricht nicht mehr dem modernen Kriegsbild. Die hohe Kunst ist der Kampf im überbauten Gebiet.

Alle sprechen von Cyber Defense. In den kommenden Jahren werden wir Hunderte von Millionen investieren. In diesem Bereich brauchen wir auch das richtige Personal. Passen Sie auf mit Ihrem E-Mail!

Kampfkräftige Infanterie

In der Operativen Schulung erzielten wir grosse Fortschritte, ebenso im Bereich der Sonderoperationskräfte. Auch da haben wir eine Berufs- und eine Milizkomponente.

Die Militärpolizei ist zu stärken. Dass die Infanterie kämpfen können muss, versteht sich von selbst. Wir beschaffen Waffen, welche die kampfkräftige Infanterie prägen. Das Gefecht der verbundenen Waffen ist von grösster Bedeutung. Im WK ist der *Mix* die Regel. 2016 werden wir die Armee mitten in Thun zeigen, aber auch beim Schwingfest in Estavayer oder bei der NEAT-Eröffnung. Hoffentlich öffnet der neue Kommunikationschef, Urs Wiedmer, die Türen zum Fernsehen.

Wir wollen in den zivilen Schulen wieder vermehrt wahrgenommen werden: «Helfen Sie in Berufs- und Mittelschulen mit, dass die Armee dort wieder auftreten kann.»

Hohe Priorität: Selbstschutz

Der Selbstschutz geniesst oberste Priorität. Einsätze werden wahrscheinlicher. Die Entwicklung auf unserer Erde macht Sorgen. Nutzen wir die Ausbildungszeit!

Blattmann abschliessend: «Die Schweizerische Eidgenossenschaft schützt Freiheit und Unabhängigkeit des Landes. Wir, die Armee, erfüllen da einen noblen Auftrag.»

Dann tritt Dominique Andrey auf die Bühne. Er dankt André Blattmann in wohlgesetzten, würdigen Worten für seine erfolgreiche Führung der Armee. Allen wird vollends klar, wie dumm die Pressehetze gegen den Armeechef ist und dass dieser sein Amt auch unter Guy Parmelin noch einige Zeit ausübt.

Als Geschenk erhält André Blattmann einen neuen Marsch, der Lieder und Weisen aus allen vier Landessprachen vereint – Titel: *Il Capo*, der Chef. *fo.*

Der Musiker und Infanteriezugführer Peter Reber besang stürmische Zeiten, mächtige Wale und majestätische Gletscher. Das Schlusslied «D'Schnapsbrönnerei im Paradies» schrieb er im Füs Bat 28 auf einer langen Nachtwache. Reber: «Von der Kultur erhalten Sie ja kein Lob. Aber ich tue das. Mir hat unser Land viel gegeben.»

Chefadj Müller tritt 2016 später in den Ruhestand. Blattmann lobte ihn als Vorbild in jeder Hinsicht und dankte ihm für die hervorragende Arbeit an seiner Seite.